Liebe Leser

Weihnachten ist das Fest, das uns Geborgenheit vermittelt. Wir blicken auf das Kind in der Krippe und spüren trotz der Widrigkeiten des Stalls von Bethlehem und seiner Kälte eine Atmosphäre der Vertrautheit, des Familiären. Paul Josef Kardinal Cordes hat uns eine wertvolle Weihnachtsbetrachtung geschenkt. Sie geht über die bekannten Ansätze hinaus und verleiht dem lichtvollen Charakter des Weihnachtsfestes seine tiefste Begründung. Warum dürfen wir uns angesichts der Geburt Christi geborgen fühlen? Sicherlich spielt unser Bedürfnis, dem hilflosen Kind unseren Schutz und unsere Fürsorge zukommen zu lassen, eine wichtige Rolle, damit verbinden sich die romantischen Gefühle von Schäfchen, Hirten und Engeln. Aber der eigentliche Grund ist ein anderer. Ja, es ist eigentlich genau umgekehrt: Das Kind vermittelt uns einen neuen Blick auf den Vater, auf unseren Vater im Himmel. Weihnachten zeigt uns, dass wir keine verlorenen Kinder sind, sondern dass wir uns geborgen wissen dürfen. In der Ankunft des Sohnes offenbart sich uns der himmlische Vater, bekundet uns Menschen hier auf der Erde seine Nähe. Die väterliche Sorge und Liebe zu uns, das ist der eigentliche Grund, warum wir uns geborgen, aufgehoben und angenommen fühlen können.

Und Kardinal Cordes veranschaulicht seine Gedanken mit dem Albtraum, den Jean Paul in seinem Roman „*Siebenkäs*" schon vor über zweihundert Jahren geschildert hat, als er den Verlust des himmlischen Vaters in einer gottvergessenen Gesellschaft ahnt. Wir erleben zur Zeit die Erfüllung dieses Albtraums angesichts des Glaubensabfalls in einem noch nie dagewesenen Ausmaß.

Doch gibt es in unseren Tagen noch einen anderen Verlust des Vaters, einen Verlust der Geborgenheit, nämlich innerhalb der Kirche. Es geht um den Verlust des Vertrauens gegenüber Papst Franziskus, unserem Heiligen Vater, der sich gerade unter kirchentreuen Katholiken breit macht und ihnen das Gefühl raubt, in der Kirche beheimatet und aufgehoben zu sein. Wie wichtig ist es heute, diese Glaubensprüfung zu bestehen und nicht zu straucheln! Es ist kein blinder oder gar gewissenloser Papalismus, wenn man versucht, Papst Franziskus zu verstehen und in seinem Pontifikat ein Geschenk Gottes zu erblicken. Immer wieder werden wir dazu aufgefordert, uns in unserer Zeitschrift klarer zu positionieren. Das tun wir mit Überzeugung, aber zugleich mit der tiefen Sehnsucht, einen positiven Beitrag für die Einheit der Kirche zu leisten: Wir stehen dankbar und mit aufrichtiger Verbundenheit hinter Papst Franziskus. Wir erkennen in seinem Wirken das Licht und den authentischen Geist des Evangeliums, ja, eine geradezu notwendige Medizin, um in der Kirche einen neuen Missionseifer zu wecken und sie für ihre Sendung in der heutigen Zeit zu formen.

Wie dürfen wir unserem Weihbischof Andreas Laun für seine Treue zum kirchlichen Lehramt dankbar sein! Wie schwer war es für ihn, in den vergangenen Jahrzehnten als Moraltheologe die Linie Papst Johannes Pauls II. gegen alle Angriffe zu verteidigen und zu erklären! Nicht umsonst ermutigte uns der damalige Kardinal Ratzinger in einer entscheidenden Stunde unseres Zeitschriftenapostolats weiterzumachen, denn diese Stimme – und er erinnerte ausdrücklich an Weihbischof Laun – dürfe nicht verstummen!

Liebe Leser, wir möchten Sie auf eine geringfügige Erhöhung des Abopreises von 36,50 auf 37,00 € (Inland) bzw. von 39,00 auf 40,00 € (Europäisches Ausland) hinweisen. Gleichzeitig wären wir Ihnen für eine echte Weihnachtsgabe zur Unterstützung unseres Apostolats sehr dankbar und wünschen Ihnen von Herzen eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit.

Erich Maria Fink — Thomas Maria Rimmel

Geistliches Leben

Fest der Vaterschaft Gottes
Paul Josef Kardinal Cordes 4

Titel-Thema

Der „Löwe von Salzburg"
Weihbischof Andreas Laun 6

Tiefe Wunde der Abtreibung
Weihbischof Andreas Laun 7

37 Jahre im Lehrbetrieb
P. Karl Wallner OCist 10

Klarstellungen

Diffamierung echter Zeugen
Hedwig v. Beverfoerde 12

Kultur des Lebens

Fortpflanzungsmedizingesetz
Alexandra Maria Linder 13

Wissenschaft und Glaube

Unterschiede der Geschlechter
Uta Stierstorfer 14

Kirche und Gesellschaft

Konrad Adenauer und Pius XII.
Dorothea und Wolfgang Koch 16

Zeugnis des Glaubens

Begegnung mit Václav Malý
Joachim Jauer 18

Maria und die Kirche

Fatima und Gulag
Erich Maria Fink 21

Besprechungen

Literatur zur Weihnachtszeit
Monika Fuch / Jutta Brück 24

Impressum 20

Programm-Service

- **Radio Horeb** 28
- **Radio Vatikan** 30
- **Domradio Köln** 31
- **K-TV** 32
- **EWTN-TV** 36
- **Bibel-TV** 38